

Den Hang entlang statt unter Liegenschaften hindurch

Wimmis Die Verlegung des Aubächli im Bereich Obermatte an den Niesenhangfuss soll den Wiesenbach ökologisch aufwerten und die Bewirtschaftung des Landes verbessern.

«Das Aubächli weist im Abschnitt Obermatte teilweise grosse ökologische Defizite auf.» Das hält die Kissling + Zbinden AG im technischen Bericht im Auftrag der Schwellenkorporation Wimmis fest. Strukturvielfalt sei kaum vorhanden, und ein eigentlicher Uferbereich fehle. Sechs Durchlässe oder Eindolungen mit einer Höhe unter 50 Zentimetern behinderten zudem die Längsvernetzung.

Gleichzeitig, so steht es im Bericht geschrieben, sei durch sehr sauberes und reichlich vorhandenes Quellwasser ein «hohes ökologisches Aufwertungspotenzial» vorhanden. Auf die hohe Wasserqualität weist das Vorhandensein von Dohlenkrebsen und Groppen hin. Zu den ökologischen Entwicklungszielen zählen auch Bachforellen, Libellen und die Ringelnatter.

Gebaut wird Mitte 2021

Als Massnahme ist deshalb nun ein Revitalisierungsprojekt vorgesehen, welches eine Verlegung des Aubächli auf einer Länge von 490 Metern an den nordöstlichen Hangfuss des Niesens vorsieht. Nebst der Waldrandpflege wer-



Damit das Aubächli nicht mehr mitten durch Liegenschaften fliesst, wird es an den Waldrand verlegt. Foto: Guido Lauper

den weitere 25 Meter beim bestehenden Fischteich ohne Verlegung ökologisch aufgewertet. Vier neue Bewirtschaftungsübergänge mit genügend lichter Höhe sollen für eine «verbesserte Bewirtschaftung des Kulturlandes» sorgen. Dank geplanter Trainage mit Schlammfänger anstelle des heutigen Bachlaufes vernässen die Böden weniger. Allerdings

wird zur Entwässerung einer verbleibenden Geländemulde der Bau eines Versickerungs- und Pumpschachtes nötig.

Zur Projektumsetzung müssen 210 Quadratmeter Wald weichen, die gleichenorts wieder aufgeforstet werden. Die errechneten Revitalisierungskosten belaufen sich auf 797'000 Franken, die weitgehend durch Bund und

Kanton ersetzt werden. Die Ausführung ist von April bis September 2021 vorgesehen.

Umleitungen erübrigen sich

Eine bodenkundliche Baubegleitung unterstützt die Projektbeteiligten bei der Umsetzung. Nach der Inbetriebnahme sorgt eine Fachperson für den Unterhalt der Neuanlage. Anschliessend wird ein landwirtschaftlicher Bewirtschafter für das Land im Uferbereich mit entsprechender Entschädigung gemäss Direktzahlungsverordnung zuständig sein.

Mit der neuen Bachführung erübrigen sich auch die jährlich notwendigen Umleitungen wegen Hochwassers, nebst anderen auch um die Liegenschaften von Walter Lehnerr. Trotzdem macht diesem die Umleitung nicht nur Freude. «Man hat sich an das Bächlein gewöhnt», bedauert er die Verlegung.

Die Unterlagen zum Wasserbaubewilligungsverfahren Aubächli liegen bis zum 17. August bei der Gemeindeverwaltung Wimmis auf.

Guido Lauper